

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Er scheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen *Mittheilungen Sonntagsblatt*
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} . monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
hatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro 148.

Donnerstag, 20. Dezember 1894.

30. Jahrgang

Württemberg

Stuttgart, 18. Dez. S. K. Hoh. Herzog Philipp von Württemberg nebst Gemahlin, der Frau Herzogin Maria Theresia und Herzog Ulrich sind heute Mittag von Omunden hier angekommen u. d. im Palais des Herzogs Albrecht abgestiegen.

Stuttgart. Der Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg hat seinen 11. Rechenschaftsbericht veröffentlicht. — Nach diesem hat der Verein 2 Kolonien, Dornahof und Erlach mit 699 Kolonisten. 1893—94 hat der Verein 34,000 Mark an Beiträgen erhalten, sein Schuldenstand beziffert sich noch auf 181,000 Mark. Die Zunahme der Kolonisten unter 20 Jahren von 39 auf 61 ist ein betrübendes Zeichen unserer sozialen Verhältnisse.

— Es wird gegenwärtig unter der Hand stark dafür agitiert, daß das neue Rathaus auf die Nordseite des Marktplatzes, dem alten gegenüber, mit der Rückseite gegen das Schloß, zu stehen kommt. Ob an dem alten Beschluß aber noch zu rütteln ist, nachdem man bereits in Ausführung desselben begriffen ist, scheint mehr als fraglich. — Die Stadt Stuttgart sieht sich abermals in die Lage versetzt, ein neues Anlehen und zwar diesmal im Betrage von 12 Millionen Mark zu machen. Es soll davon in erster Linie ein städtisches Schlachthaus mit Viehhof auf der Prag hinter dem Rosenstein erbaut werden. Mit dem Bau, wozu bereits unter der Regierung König Karls die Genehmigung erteilt wurde, soll unverzüglich begonnen werden.

(Wasserheilanstalt auf der Solitude.) Eine Privatgesellschaft beabsichtigt auf der Solitude eine Kaltwasserheilanstalt nach Kneipp'scher Art zu errichten. Das Gebäude soll etwa 300 Menschen beherbergen können, mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattet und das ganze Unternehmen auf Aktien gegründet werden.

Feuerbach, 15. Dez. Böllerschüsse vom sog. Bürgerwäldle verkündeten am Samstag Nachmittag, daß das Wasserwerk beendigt sei und daß sich das große Wasserreservoir zu füllen beginne. Nachdem nun auch die Hausleitungen fertig gestellt sind, wird gegen Ende dieses Monats die Gemeinde im Besitze einer guten und ausreichenden Wasserversorgung sein.

Heilbronn. Das Südd. Korresp.-Bureau verbreitet „mit Bestimmtheit“, daß D.-B.-M. Hegelmaier als partikularer Land-

tagskandidat für die Stadt Heilbronn aufgestellt werde.

Dürrenz-Mühlacker, 17. Dez. In Sachen der Zabergäubahn hat das Komitee in der letzten Donnerstag abgehaltenen Beratung beschlossen: „Bei der hohen Eisenbahnbehörde und bei dem Verkehrsminister sofort vorstellig zu werden, um zunächst einmal eine Genehmigung der von uns gewünschten Linie zu erwirken, damit dem andern Projekt jede Hoffnung abgeschnitten würde. Zu dieser Abordnung, welche sofort den Weg nach Stuttgart einschlagen wird, sind nachgenannte Herren gewählt: Schultheiß Schweizer, Kaufmann A. Höhle, Sternenfels; Kunstmühlenbesitzer Fr. Bauer, Bierbrauer W. Leo hier; Fr. Rieger, Maulbronn und Gemeinderath Kolb, Zabersfeld.

Calmbach, 18. Dez. Gestern Abend ist der Gemeinderat und Holzhauerobmann Philipp Schanz in der Nähe seines Anwesens, auf dem Heimwege begriffen, verunmütlich durch einen Schlaganfall plötzlich aus dem Leben geschieden. Die allein stehende betagte Witwe wird allgemein bedauert. Unsere Gemeinde verlor einen fleißigen, rechtschaffenen Bürger.

Calw, 18. Dez. Die von dem Leiter der Schülerwerkstätte, Hr. Schullehrer Bachteler, im neuen Schulhaus veranstaltete Ausstellung von Kerbschnittholzarbeiten erfreute sich sowohl von Seiten der Erwachsenen als auch von Seiten der Jugend eines zahlreichen Besuches. Ausgestellt waren einfache und schwierigere Arbeiten. Unter denselben sind hauptsächlich zu nennen: Photographierahmen, Uhrständer, Handtuchhalter, Schlüsselhalter, Besteckföhrchen, Schmuckkästen, Schatullen, Bestecke, Wandkörbe, Spiegel u. ein rundes Tischchen. Die meisten Gegenstände sind solid, schön und geschmackvoll ausgeführt und man kann sich nur darüber freuen, daß die Schüler unter sachkundiger Anleitung es in kurzer Zeit soweit gebracht haben. Die Arbeiten im Handfertigkeitsunterricht machen ja keinen Anspruch auf tadellose Ausführung, wie man sie von einem Handwerksmann erwartet, aber sie beweisen doch wie Auge und Hand des Schülers praktisch geübt werden können. Und daß die Werkstätte etwas leisten kann und wird, das zeigen die sehr schön und wirklich gediegen gearbeiteten Gegenstände, welche Hr. Bachteler selbst ausgeführt und ausgestellt hatte. Die Werkstätte ist seit 1 1/2 Jahren eröffnet. Die Beteiligung

ist gegenwärtig eine starke, etwa 25 Volksschüler und 13 Schüler des Realschulceums.

Leonberg, 15. Dez. Der seitherige Landtagsabg. Gutspächter Albingen in Mönchingen hat die Kandidatur, die ihm in einer gestern hier stattgehabten Vertrauensmänner-Versammlung wieder angetragen wurde, angenommen.

Freudenstadt, 16. Dez. Die Volkspartei hielt heute Nachmittag in der Bierbrauerei z. Sonne ihre General-Versammlung, auf der die Stellungnahme zur Landtagswahl den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete. Da Bankier Hang abgelehnt hat und auch einige andere in der Partei hervorragende Männer des Bezirks nicht zur Annahme des Mandats zu bewegen waren, wird die Volkspartei wohl von dem Grundsatz, einen Mann aus dem Bezirk aufzustellen, wieder abgehen.

Heilbronn am Bodensee, 15. Dez. In Nonnenhorn, Gattnau und Hemigkofen sind in vergangener Woche die Schulkinder an den Masern erkrankt, so daß der Schulunterricht in diesen Orten vorläufig eingestellt ist. Die Kinder sind in verhältnismäßig großer Zahl und fast gleichzeitig erkrankt.

Rundschau.

Aus der Pfalz, 15. Dez. Bei St. Ingbert haben Bohrvorversuche ein bedeutendes Kohlenlager ergeben. In einer Tiefe von 320 Metern ist man auf ein bedeutendes Kohlenflöz gestoßen, das über 2 Meter stark sein soll. Die Bohrungen werden fortgesetzt.

Aus der Pfalz, 18. Dezbr. In Kaiserslautern ereignete sich gestern ein schweres Unglück gelegentlich der Eröffnung der elektrischen Zentralanstalt. Der etwa 50 Jahre alte Kesselfabrikant Karl Josef Hinklein betrachtete im Maschinenraum die im Gange befindliche Maschine für den Wechselstrom, wobei er trotz der Warnung des Maschinenmeisters Cajar mit der einen Hand in der Mitte des Rades an die Bohle, mit der andern an das eiserne Geländer griff, das sich vor dem Rad der Wechselstrommaschine befindet. In demselben Moment durchfuhr ihn ein starker elektrischer Strom, so daß er zurücktaumelte. Der Strom übertrug sich auch auf Cajar, der Hinklein zurückreißen wollte. Hinklein war bald darauf eine Leiche, während sich Cajar wieder erholte.

München, 18. Dez. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute unter großem Andrang juristischer und medizinischer Zuhörer der sensationelle Prozeß gegen den 34-jährigen Sprachlehrer, Hypnotiseur und Magnetiseur Czeslaw Czyski von Strye in Galizien. Derselbe ist beschuldigt im vorigen Herbst die Freiin Hedwig v. Jedlitz-Neukirch auf Lega in Sachsen hypnotisiert zu haben, um ihr im Hypnose-Zustand zu suggerieren, daß sie ihn liebe. Nachdem ihm dies geglückt, ließ er sich durch einen fingierten Priester, den Agenten Wartalski aus Wien, am 8. Februar in dem hiesigen Hotel zum europäischen Hof mit der Frein trauen. Aus der Korrespondenz des Angeklagten mit seinem Bruder geht hervor, daß er es hiebei auf das Vermögen der begüterten Dame abgesehen hatte, welche noch heute ihm in leidenschaftlicher Liebe ergeben ist. Den Strafantrag stellte der Bruder der Baroneß, Fehr. Clemens v. Jedlitz-Neukirch. Die Verhandlung beansprucht drei Tage. Als Sachverständige fungieren die Professoren Graßhey von hier, Preyer aus Berlin, Hirt aus Breslau, Fuchs aus Bonn und der praktische Arzt Dr. Schrenk aus München. Der Angeklagte ist geständig.

Frankfurt, 17. Dez. In der Strafkammer des Landgerichts wurde heute der zweimal vertagte Fall des Wechselfälches S. Sichel zu Ende geführt und der Angeklagte zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Staatsanwalt hatte nur 3 Jahre Zuchthaus beantragt, das Urteil fiel aber deshalb so hoch aus, weil der Angeklagte fälschlich behauptet hatte, die Gebrüder Gottscho, von denen er seine Waren bezog und die etwa 70,000 M. an ihm verlieren, hätten um die Fälschungen gewußt.

Wiesbaden, 15. Dez. Die Stadtverordneten-Versammlung hat 20,000 M. bewilligt für Notstandsarbeiten.

Hannover, 17. Dez. Ein Jugendfreund und Studiengenosse Bismarcks, der Geh. Regierungsrat Oldenkopp, ist, 84 Jahre alt, heute hier gestorben.

Berlin, 17. Dez. (Reichstag.) Erste Beratung der Umsturzvorlage. Staatssek. des Reichsjustizamts Nieberding begründet die Vorlage. Die Regierungen wünschen eine leidenschaftslose Prüfung. Sie beabsichtigen keineswegs die Presse zu knebeln, der öff. Meinung einen Maulkorb anzulegen, es handle sich um kein verkapptes Sozialistengesetz. (Lachen links.) Die Vorlage richtet sich gegen verbrecherische Ausschreitungen, von welcher Seite sie auch kommen mögen. Seit der Aufhebung des Sozialistengesetzes haben sich die Zustände nicht gebessert. Bombe und Dolch spielen bei uns nicht die Rolle wie im Auslande, aber gegen die Verherrlichung solcher Thaten sind Vorkehrungen angezeigt. Die Miniarbeit der Umsturzbestrebungen geringschätzen, heißt eine schwere Verantwortlichkeit auf sich laden. Redner zitiert Stellen aus aufreizenden Flug-schriften in polnischer Sprache, die unter der ländlichen Bevölkerung in Posen verbreitet worden sind, wobei er wiederholt von den Sozialdemokraten unterbrochen wird. Frohme (Soz.) wird hiebei zur Ordnung gerufen. Der Staatssekretär verweist auf das Blatt „Freiheit.“ Die Sozialisten rufen: Von der Polizei bezahlt! Präf. v. Levechow rügt ernstlich die fortgesetzten Störungen. St. Sekr. Nieberding fortfahrend: Die Regierungen wollen gerade ein Ausnahmegesetz vermeiden, müßten aber wieder dazu übergehen. Er weist

ein für die Kasernen bestimmtes Flugblatt vor, welches zur Abschüttlung der „Tyrannen und Ausbeuter“ auffordert. Redner verweist insbesondere auf die Verherrlichungen Caserios in den Blättern „Freiheit“ und „Sozialist“. Die bürgerliche Gesellschaft begeht ein Verbrechen an sich selbst, wenn sie solchen Dingen nicht entgegentritt. Redner rechtfertigt sodann die einzelnen Bestimmungen der Vorlage. Die Erweiterung der Strafbedingungen gegen Beschimpfung der Religion, Monarchie, Ehe und Familie sei nichts fremdes. Diese Bestimmungen bestanden bei uns früher und bestehen auch im Auslande. Die aufreizenden Flugblätter verwirren die Köpfe von Hunderttausenden. Redner glaubt nicht, daß der Reichstag die Vorlage ablehnen werde. An der Spitze der Gegner stehen gefährliche Agitatoren, deren Ziel nicht als erreichbar zu denken ist ohne den Zusammenbruch der ganzen geordneten gegenwärtigen Welt. Ruf: Alle Kamellen! Redner: das werden allerdings immer „Alle Kamellen“ bleiben. Er schließt: Bieten sie den Regierungen die Hand gegenüber den Gegnern, die alles verneinen, was dem Volke heilig ist! (Bravo!) Singer (Soz.) beantragt Vertagung; er bezweifelt die Beschlußfähigkeit v. Mantuffel (kons.): Die Sozialdemokraten scheuen die Diskussion wegen der Fälle des Materials gegen sie. (Bravo; rechts;) Unruhe bei den Sozialdemokraten. Der Präsident unterbricht (ine Entgegnung Singers.) Durch Namensaufruf wird über die Beschlußfähigkeit entschieden, 158 Mitglieder sind anwesend. Das Haus ist also beschlußfähig. Präf. v. Levechow bedauert, daß sein Bemühen, die Arbeit zu fördern, gehindert sei und setzt die Fortsetzung der Beratung auf 8. Januar an.

Freiburg i. Schl., 16. Dez. In Hartau bei Salzbrunn starb der Lehrer Soehnel an Vergiftung, indem er statt Salz Arsenik gebrauchte.

Liegnitz. Ein mächtiger Steinadler ist am 11. ds. früh vom Forstgehilfen Kiemer zu Eisemost, Kreis Luben, während des Fluges erlegt worden. Das für hiesige Gegend seltene Wild hat eine Flügelspannung von 2,33 Meter.

Paris, 18. Dez. Ein Bäckergehilfe gewann 500,000 Franken in der Panamaziehung.

Marseille, 17. Dez. Vor einigen Tagen hat ein hier verstorbener reicher Grieche im ganzen 6 1/2 Millionen Frs. für wohlthätige Zwecke hinterlassen, darunter 125,000 Francs für alle während der Sterbewoche desselben in Marseille geborenen Kinder.

Monte Carlo, 15. Dez. Vor zwei Wochen beging hier selbst der angeblich russische Fürst Tuinemberg einen Selbstmordversuch, nachdem er Alles im Spielsaale verloren hatte. Derselbe sollte eben aus dem Spital entlassen werden, als Wachorgane in ihm einen Verbrecher erkannten, welcher von Amsterdam aus wegen eines großen Juwelendiebstahls

verfolgt wurde. Er wurde verhaftet, erhängte sich jedoch gestern abend im Gefängnisse. Er hatte 400,000 Fr. in zwei Tagen verloren.

Italien. (Ein Prozeß gegen Giolitti.) Die gegen Crispi gerichtete Intrigue Giolittis wird ihrem Urheber selbst zum Verderben gereichen. In der Deputiertenkammer teilte der Präsident am Freitag mit, daß die Gerichtsbehörde die Pr. vatpap.ere aus dem sechsten Faszikel Giolittis in Folge einer Klage der Gemahlin Crispis und anderer interessierter Personen gegen Giolitti beschlagnahmt habe. Die Klage der Gemahlin Crispis soll nach der „Tribuna“ auf Diebstahl und Unterschlagung lauten. In der Deputiertenkammer wurde die Abwesenheit Giolittis sehr bemerkt.

Shanghai, 15. Dezbr. General Wei-ju-Kwei ist wegen feigen Benehmens in der Schlacht von Ping-Yang in Peking in das Gefängnis geworfen worden. — Wahrscheinlich wird Li-Hung-Tschang als Gesandter nach Japan gehen und wenigstens einen Waffenstillstand während des Winters abzuschließen suchen. — Es heißt, daß der Schwiegersohn Li-Hung-Tschangs, Chan-Pei-Lung in Nanjing wegen Unterschleifen verhaftet und sein Vermögen konfisziert worden ist.

„Ueber Land und Meer“ schrieb in Nr. 11 des Jahrgangs 1892-93 bei einer Besprechung von Weihnachtsgeschenken über Richters Unter-Steinbaukasten folgendes: In erster Linie haben wir die **Anker-Steinbaukasten** von F. W. Richter & Cie. in Rudolstadt (Thüringen) auf unsere Geschenksliste gesetzt. Diese sind in der That eine wirklich gediegene prächtige Weihnachtsgabe, deren innerer Gehalt in der Familie erst nach Gebrauch so recht sich kundgibt. Bald wird sich da, wir sprechen aus eigener Erfahrung, die Mutter wie der Vater den Häusern und Schwestern bauenden Kindern zugesellen und mit deren Teilnahme wächst auch in den Augen der Kleinen die Lust und Freude, wie das Interesse an der zum Denken anregenden, das Schönheitsgefühl in hohem Maße weckenden, wechselvollen Beschäftigung. Wir wüßten in der That kein Spiel, das so anziehend ist, wie diese Steinbaukasten mit ihrem bunten, soliden, reichen, korrekt geformten Material und den hübschen Vorlagen, wonach in überraschender Naturtreue die wunderbarsten Bauten aufgeführt werden können. Es ist eine geradezu uner schöpfliche Quelle unterhaltendster Belehrung, ein Spiel, dem an erzieherischem Wert kein zweites an die Seite gestellt werden kann. Ungemein fesselnd, neu und eigenartig sind auch die erstaunlich billigen **Geduldspiele** von der gleichen Firma; interessant und unterhaltend auch für denjenigen, der an ernstere Beschäftigung gewöhnt ist, auch sie verdienen warme Empfehlung.

Wir schließen uns dem Urteil von „Ueber Land und Meer“ gern und vollständig an: Richters Unter-Steinbaukasten sind in der That das beste Festgeschenk für Kinder.

Zuch- und Burkinstoffe à M. 1.75 per Meter, Cheviots und Meltons à M. 1.95 per Meter nadelfertig ca. 140cm. breit, versenden direct franko Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Fabrik-Depôt. Modernste Muster bereitwilligst franko.

Doering's Seife
mit der Eule
in hochelegantem
prachtvollem
Weihnachts carton

als
Beigabe zum
Weihnachts-Geschenk.
(Ohne Preiserhöhung.)

Wer seine Angehörigen, Freundinnen, Untergebenen u. angenehm überraschen will, laufe als Zugabe zu den Bescherungsgegenständen einen **Carton Doering's Seife** mit der Eule. Mit dieser Gabe wird Niemand einen Fehlgriff thun, weil Doering's Seife mit der Eule für die bessere Toilette geradezu unentbehrlich und zu je 3 Stück in äußerst prachtvollen und elegant ausgestatteten Cartons eingelegt ist, sodas ein Weihnachts carton mit Doering's Seife mit der Eule eines der möglichsten und repräsentabelsten Geschenke bildet. Zu haben in Wilddad bei **A. Held, Fr. Schmeltz, Kaufmann Rappelmann. Großverkauf: Paul Weiß & Co. Stuttgart.**

Pforzheim.

Hch. Sehlbach

== Schulplatz, ==

Papier-, Schreib-, Zeichnen-, Galanterie- und
Lederwaaren-Handlung,

beehrt sich hiermit die Eröffnung seiner aufs Reichhaltigste ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

anzuzeigen und zu deren Besuche höflichst einzuladen.

Dieselbe bietet eine große Auswahl der verschiedensten Neuheiten in:

**Photographie-, Schreib- und Briefmarken-Albums,
Poesie-, Tage- und Kochrezeptenbücher,
Schreib- und Musikmappen,
Sohmuckkasten, Necessaires, Schreibzeuge, Photo-
graphierahmen, Brieftaschen, Portemonnaies,
Cigarren- u. Cigaretten-Etuis, Damentaschen, Pom-
padour-Brief- und Luxuspapiere, Gesangbücher,
Spiele, Bilder- und Märchenbücher.**

Für bevorstehende

Weihnachten

empfehle mein gut sortiertes Lager in:

Bilderbüchern,
Jugendschriften,
Gebet- und Gesangbüchern,
Kochbüchern,
Photographie- und Schreib-
Albums, Marken-Albums,
Schreib-Mappen,

Brieftaschen,
Modellier- und Bilderbogen,
Farbenschachteln,
Reisszeuge,
Schreibhefte, Schiefertafeln,
Bleistifte, Federhalter,
Photographie-Rähmchen,

Brief-Papier samt Couverts

in hübschen Cassetten etc. und sehe geneigter Abnahme entgegen

Chr. Wildbrett.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit em-
pfehlt:

Zucker gestossen,
" Staub,
" zum Streuen,
" Hagel,
Mandeln, Haselnüsse,
Citronen, Zwetschgen,
Schnitze, Feigen,
Rosinen, Zibeben,
Sultaninen, Orangen,
Citronat, Orangeat,
sämtliche Gewürze,
1^a. Kaisermehl,
1^a. Honig à 70, 80 und
100 Pfennig per Pfd.,
Maronen.

G. Lindenberger
i. Firma: Fr. Junf.

Geschäfts-Empfehlung.



zufichernd.

Unterzeichneter empfiehlt sich
im Sohlen, Flecken und Re-
parieren aller Sorten Schuhe
und Stiefel, gute Arbeit, schnelle
Bedienung und billige Preise

Um geneigte Aufträge bittet
Fr. Eder, Schuhmacher,
neben der alten Linde.

Weihnachts-

Ausverkauf

in Strickwaren u. Wollwaren

sowie Unterröcken, Tailen, Blousen,
gestrickten Westen zu bedeutend ermäßigten
Preisen

A. Zimmer

König-Karlstr. 70.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche
**Wandergewerbebescheine für
das Jahr 1895**

zu erhalten wünschen, wollen sich bis
spätestens 27. d. Mts. bei der unter-
zeichneten Stelle melden.

Den 17. Dezember 1894.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Revier Simmersfeld.

Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 22. Dezember,
vormittags 11 Uhr

werden im „Hirsch“ in Simmersfeld aus
dem Staatswald Enzswald Abt. Buchschollen
202 fichtene Derbstangen I.—III. Cl.,
5203 Hopfenstangen I.—III. Cl., 3590
dto. IV. u. V. Cl., 6520 Föhswieden
2—5 Meter lang, meist Weißtannen,
verkauft.

Berliner Lagebaltt

Im nächsten Quartal erscheinen im
Feuilleton zwei hochinteressante spannende
Romane aus der Feder erler Autoren:

Adolf Wilbrandt

führt uns in seinem neuesten Werk „Die
Rothenburger“ in eine süddeutsche
Industriestadt wo sich ein tiefempfun-
dener Herzensroman auf einem durch die
moderne Heiltechnik eigentümlich gestal-
teten Hintergrund abspielt. Im scharfen
Gegensatz zu diesem poetisch durchhauchten
Stimmungsbild bietet

Fritz Friedmann

der bekannte forensische Redner, in der
„Prinzessin Ilse“ eine lebhaft bewegte,
in derben dramatischen Schlägen sich ent-
ladende Handlung aus seinem eigensten
Gebiet: der Kriminalistik. Von allen
großen deutschen Zeitungen hat das
täglich zweimal in einer Morgen- und
Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner
Tagblatt“ in Folge seines reichen gedie-
genen Inhalts, sowie durch die Klar-
heit und Zuverlässigkeit in der Be-
richterstattung (vermöge der an allen
Weltlagen angestellten eigenen Corresponden-
ten) die stärkste Verbreitung im
In- und Auslande erreicht. Nicht
minder haben zu diesem großen Erfolge
die ausgezeichneten Original-Feuilletons
aus allen Gebieten der Wissenschaft und
der schönen Künste sowie die hervor-
ragenden belletristischen Gaben beigetragen.
Außerdem empfangen die Abonnenten des
B. T. allwöchentlich folgende höchst
wertvolle Separat-Beiblätter: das illu-
strirte Witzblatt „Ulke“, das feuilleton-
Beiblatt der „Der Zeitgeist“, das bel-
letristische Sonntagsblatt „Deutsche Les-
halle“ und die Mitteilungen über
Landwirtschaft „Gartenbau“ und
Hauswirtschaft“. Die sorgfältig redigir-
te, vollständige „Handels-Zei-
tung“ des B. T. erfreut sich wegen
ihrer unparteiischen Haltung in kauf-
männischen und industriellen Kreisen
eines besonders guten Rufes.

(Vierteljährliches Abonnement kostet
5 M. 25 Pfg. bei allen Postämtern. In-
terate Zeile 50 Pfg. finden erfolgreichste
Verbreitung).

Feste Preise.

M. Schneider

Verkauf
nur gegen Bar

Pforzheim.

Für die bevorstehende **Weihnachts-Saison** erlaube ich mir, mein großartig fortirtes Lager in sämtlichen

Manufaktur-, Weiss- und Modewaren, Buxkins etc.

Specialität: **Kleiderstoffe,**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit meinen 25 Zweigggeschäften bin ich in der Lage,

nur gute bewährte reelle neue Waren zu wirklich so enorm billigen Preisen

verkaufen zu können, wie solche weder bei der Konkurrenz, noch bei Ausverkäufen und Versteigerungen zu finden sind.

Ecke Markt
und Schlossberg

M. Schneider
Pforzheim.

Ecke Markt
und Schlossberg

— Schönster Zimmerschmuck —
ist ein imit.

Sprechender Papagei

für 3 Mark. Gegen vorherige Einendung des Betrages oder gegen Nachnahme versendet dies reizende Festgeschenk portofrei

Carl Schmidt, Versandthaus, Neustrelitz.

Zum Backen

empfehle ich in nur guten und schönen Qualitäten:

- Mandeln
- Hazelnuß-Kerne
- Citronat
- Drageat
- Rosinen
- Zibeben
- Sultaninen
- Feigen
- Zwetschgen
- Citronen
- Staubraffinade
- Sandbraffinade
- Chocolade, Cacao
- Sämtliche Gewürze
- Kartoffelmehl
- Stärkmehl
- Maizena
- Rum
- Arac
- Kirschwasser
- Heidelbeergeist

Gustav Hammer.

Wo?

kauft man Herren- und Knaben-Confection in nur guten Qualitäten und zu wirklich billigen Preisen? Bei: **Ornstein & Schwarz, Pforzheim.**

Wer?

empfiehlt **Ornstein & Schwarz** in seinem Bekanntenkreis? Jeder, der dort einmal gekauft hat, denn er hat die Ueberzeugung gewonnen, dass man nirgends besser und billiger bedient wird.

Was?

findet man in der grössten Auswahl bei **Ornstein & Schwarz?** Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Schwaloffs, Joppen, Hosen und überhaupt Alles, was man zur Bekleidung braucht.

Warum?

erfreut sich die Firma **Ornstein & Schwarz**, Westl. Karl-Friedrichs-Strasse 20 so grossen Zulaufs? Weil sie nur gute und reelle Herren- und Knabenkleider zu den billigsten Preisen verkauft.

Veraltete Krampfader-

Fußgeschwüre langjähr. Flechten u. Geschlechts-leiden heilt brieflich, schmerzlos unter schriftlicher Garantie billigt. 24jähr. Praxis. Apotheker **Fr. Fétel, Breslau**, Neudorfstraße Nr. 3.